



Auf der Leinwand kehren die von Elfriede Jelinek skizzierten Untoten wieder: „Die Kinder der Toten“ ULRICH SEIDL

# Ein lustvoller Trip in die Horrorheimat

mengeschnittene 90-minütige Super-8-Film als überaus vernünftiger Ausflug in eine Horrorheimat der Schönredner und Verdränger.

Lustvoll amateurhaft reihen sich Splatter-Trash-Elemente und Slapstick aneinander, wird die Forelle Müllerin zur Waffe und die Kinoleinwand zum Wiedereintrittstor für Österreichs Untote, die dann zu Marschmusikklängen die Zombie-Apokalypse begehen. Viel

**Nestroy-Spezialpreis 2018 für Pavol Liska, Kelly Copper und den steirischen Herbst**

APA

Jelinek muss man da nicht mehr sehen, Spaß macht es allemal.

Es war ein Mammutprojekt, das sich der Herbst vornahm. Er brachte den Roman, der zwischen Krampen und Kapellen



so viele Menschen provozierte, obwohl die wenigsten ihn kannten, auf spielerische Weise als Mitmachprojekt zurück an Jelineks Kindheitsorte. Der Zombie-Stummfilm mit 80 Laiendarstellern überzeugte bei der Berlinale und wurde mit dem Fipresci-Preis ausgezeichnet. Oh du eigenwilliges Österreich! „Die Kinder der Toten“. Heute 18.30 Uhr, morgen 13.30 Uhr, KIZ Royal.

**Buchtipps:** Die Untoten von Neuberger. Styria, 312 Seiten, 20 Euro.

## FRANZ-GRABNER-PREIS 2019

# Ausgezeichnet, Frauen!

Bester Kino- und bester TV-Dokumentarfilm mit je 5000 Euro prämiert.



Bei der Diagonale geehrt: Krisztina Kerekes, Ruth Beckermann, Karin Berghammer DIAGONALE/REISER

„Historische und persönliche Wahrheiten werden gegeneinander in Stellung gebracht, und die Realität entlarvt sich in ihren extremsten Formen selbst“, heißt es in der Begründung der Jury, die Ruth Beckermann für „Waldheims Walzer“ mit dem Franz-Grabner-Preis für den besten Kinodokumen-

tarfilm auszeichnet. Der Preis für die beste TV-Doku geht an Karin Berghammer und Krisztina Kerekes für den dokFilm „Leben für den Tod“ über Menschen am Zentralfriedhof.

Der Preis wurde zum dritten Mal im Andenken an den ORF-Journalisten Franz Grabner (1955–2015) verliehen.

## NACHRICHTEN

### Lebenswerk-Preis für Helga Rabl-Stadler

**NEW YORK.** 1985 gründete der deutsche Regisseur Gregorij H. von Leitis in den USA die Erwin Piscator Award Society. Diese vergibt seither Piscator Awards, benannt nach dem Pionier des politisch-experimentellen Theaters Erwin Piscator (1893–1966). Bei der 32. Ausgabe geht einer der vier Preise an Helga Rabl-Stadler. Die Präsidentin der Salzburger Festspiele wird am 2. April „für ihr großartiges jahrzehntelanges Engagement für die Kunst“ geehrt, die Laudatio hält Michael Haider, der neue Direktor des Austrian Cultural Forum New York. lahrvonleitisacademy.eu

### Buchpreise bei der Leipziger Buchmesse

**LEIPZIG.** Anke Stelling (38) erhielt für ihren Roman „Schäfchen im Trockenen“ den Belletristik-Preis der Leipziger Buchmesse. Der Preis in der Sparte Sachbuch/Essayistik ging an Harald Jähner für „Wolfszeit. Deutschland und die Deutschen 1945–1955“. Die Sparte Übersetzung gewann Eva Ruth Wemme für die Übertragung von Gabriela Adamęsteanus „Verlorener Morgen“ aus dem Rumänischen. leipziger-buchmesse.de

### Schirmmacher-Preis an Künstler Ai Weiwei

**ZÜRICH.** Ai Weiwei (61) erhält den Frank-Schirmmacher-Preis (17.000 Euro), der an den 2014 verstorbenen Publizisten und Herausgeber der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ erinnert. Die Jury würdigt „sein vielschichtig nachdenkliches Werk, das unsere Gegenwart und deren Befindlichkeiten mit künstlerischer Kraft, intellektueller Spannung und kritischem Bewusstsein ausleuchtet“.